



Monats gruß

Juni 2023

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Zusammen-Halt! |

Spielerisch | Mit Sprache | In der Kirchengemeinde



Foto: Silvia Gralla

Liebe Leserin, lieber Leser!

„So ist's ja besser zu zweien als allein“, sagt der Prediger im Alten Testament (Prediger 4,9). Dann zählt er die Vorteile auf, die der Zusammenhalt gegenüber der Vereinzelung bietet: „sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilf ihm sein Gesell auf. ... Auch, wenn zwei beieinanderliegen, wärmen sie sich; ... Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.“

Das ist eine alltägliche Weisheit, die man bei der Arbeit, im Verein oder in der Familie erleben kann. Zusammenhalt stärkt, Vereinzelung schwächt. Trotzdem ist unsere Gesellschaft immer mehr von Vereinzelung geprägt. Vielleicht fürchtet man inzwischen die Bindung in einer Gemeinschaft mehr als die Vereinsamung.

Unsere Gemeinden bieten den Zusammenhalt, der stärkt. Dabei ist die Offenheit so groß, dass man eigentlich die Bindung nicht fürchten muss. Wir sind schließlich keine Sekte, die ihre Mitglieder geradezu zur Gemeinschaft zwingt. Zu zweien ist es gut, drei sind besser und viele können einander noch besser ergänzen und bestärken. Das gilt auch für die Gemeinden untereinander. Der Zusammenhalt in der Region und letztlich im Dekanatsbezirk stärkt. Beim Vertrauensleutetag erlebe ich das immer wieder. Da kommen die Vertrauensleute der Kirchenvorstände zusammen und erfahren, dass sie mit ihren Freuden und Problemen nicht allein sind. Sie lernen voneinander und bestärken einander.

Das ist eine alltägliche Weisheit, aber auch eine geistliche. Schon Jesus hat nicht nur einen Schüler gehabt, sondern zwölf Jünger – und noch viel mehr Männer wie Frauen haben sich ihnen angeschlossen. Indem wir uns um ihn versammeln, haben wir eine Gemeinschaft, die uns stärkt. So wünsche ich Ihnen und Ihren Gemeinden den geistlichen Zusammenhalt und eine stärkende Zusammenarbeit.

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka, Dekan



TITELFOTO

„Säuresee“

Foto: Timo Richter



RÜCKSEITE

Abendsegen
Deutscher Evang. Kirchentag

Foto: Kirchentag/Kay Michalak

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Zusammen-Halt! 3 – 5

DEN MENSCHEN IM BLICK Sozialstation in Karlstadt | Wohnraum für Obdachlose 6 – 8

REGIONALES ... in und um Würzburg, Land Süd und Land West 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

KONTAKT+TERMIN Kirchenmusik | Besondere Gottesdienste | Bildung 12 – 13

KIDS AND FRIENDS CVJM | Konfi4You | Jugendarbeit | Jugendwerk 14 – 15

MENSCHENSKINDER Tauberinnerung | Regio-Treffen | Filmabend | Gemeinsame Führung | Personalia | Partnerschaftsgottesdienst | Kita-Award 16 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: Dekan Dr. Wenrich Slenczka, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Dorothée Grauer, Claudia Kaufhold, Blumi Noll, Petra Retsch, Diakonin Harriet Tögel | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Zwinger 3c, 97070 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/ 3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 9.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Druck und Verarbeitung: Print Consulting, E-Mail: boehlervelag@web.de | Gestaltung: Sigrid Walter | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Do., 8. Juni 2023

Viele Spezi braucht's!

Unser **Monatsgruß**-Titelfoto gibt einen Einblick in die Jugendleiterausbildung des Evang. Jugendwerks. Kooperation und Zusammenhalt spielen dabei eine wichtige Rolle. Teambuilding-Einheiten nennt man das heute. Dieses Spiel nennt sich „Säuresee.“ Das Team muss mit vorgegebenem Material ein Glas Wasser einschenken, ohne den abgegrenzten Innenkreis zu berühren. Da ist wirklich Zusammenhalt gefragt! Und nicht nur ein Spezi, sondern viele. Der Duden schreibt, ein Spezi ist jemand, mit dem man ein besonderes, freundschaftlich-kameradschaftliches Verhältnis pflegt.

In der Jugendarbeit braucht es viele Spezis, wenn es solche Aufgaben zu erfüllen gilt. Auch im Umgang miteinander und in der Kirchengemeinde braucht es welche. Im Kirchenjargon heißen sie Brüder und Schwestern, die aufeinander acht haben, sich gegenseitig unterstützen und eben: zusammenhalten!



Jürgen Dolling ■

Jürgen Dolling.
Foto: privat

Fotos: EJW Würzburg

Claudia Kaufhold.
Foto: privat

Zusammen-Halt! – Welcher Sprache reden wir das Wort?

Mit einer Sprachschule verbindet sich die Vorstellung, dass dort eine Fremdsprache vermittelt wird. Die richtige Übersetzung steht im Vordergrund, Inhalte und Tonalität folgen. Ein iranischer Freund und ehemaliger Sprachschüler, inzwischen mit deutschem Abitur und Berufsabschluss sprachlich bestens unterwegs, aber doch nicht Muttersprachler, fragte uns neulich am Kaffeetisch, was denn gemeint sei, wenn jemand voller Bewunderung „Meine Fresse“ sage. Er kenne zwar das Wort, aber der Kontext leuchte ihm nicht ein. Ob er das auch über den leckeren Kuchen meiner Mutter sagen könne? Meine Familie gab ihm recht und riet ihm, das Wort lieber sparsam zu verwenden, da „Fresse“ als Tiermaul in Verbindung mit dem Menschen eher abschätzig verwendet werde („Eins in die Fresse hauen, auf die Fresse knallen“ usw.). Seine Nachfrage war uns sehr sympathisch, die

dahingeworfene Sprechweise dagegen wurde uns fremd. Hätte er allerdings nicht nachgefragt, hätten wir zwar verstanden, dass er als Nichtmuttersprachler die feinen Nuancen freilich nicht kennen muss; sicher hätten wir aber das sprachliche Unvermögen nicht hierzulande angesiedelt, sondern allein bei ihm. Die Begebenheit ist denkbar harmlos, geradezu possierlich, wenn man bedenkt, was jenseits solch folkloristischer und unbewusst grober Ausdrucksweisen geschieht. Was wird nicht alles mit wahrhaft roher Gewalt an der Sprache verbrochen – und damit am Zusammenleben von uns Menschen! Die Rede von „gestohlenen Wahlen“ zum Beispiel ist als Lüge genauso perfide wie ihr Effekt als hoch emotionalisierender Brandsatz. Das Netz ist voll von ähnlich gelagerten Unworten und unsere Umgangssprache hat es manchmal auch nicht weit dahin. ►

Doch zurück zum Sprachlernen: Erstaunlicherweise lernen wir Menschen, wenn wir uns länger in einem anderen Land aufhalten, als erstes die Schimpfworte. „Shit, fuck, Scheiße“ & Co. werden deutlich schneller verstanden als so nützliche Worte wie „Hilfe!, Entschuldigung“ oder auch nur „Guten Tag“. So sind wir Menschenkinder halt gestrickt: Was raus muss, muss raus, ist ja immerhin ehrlich, oder? Tja, wäre da nicht ...

„Im Anfang war das Wort“ ...

Erstes und Zweites Testament lassen gleichermaßen das Wort zu Worte kommen: „Und Gott sprach: Es werde ... und es wurde ...“ (1. Mose 1). Das sollten wir nicht als literarisches Stilmittel verstehen. Vielmehr stehen wir vor der absoluten Kernaussage unserer jüdisch-christlichen Glaubensbücher schlechthin: Zu sprechen ist im biblischen Sinne eine Tathandlung, auf die es buchstäblich ankommt. Gott jedenfalls redet nie „ins Blaue hinein“, quasi zu Unterhaltungszwecken oder um sich Luft zu machen, sondern „wie der Regen auf die Erde fällt und sie trinkt, dass sie Samen sprossen lasse ... so kehrt auch mein Wort nicht zu mir zurück ohne dass es bewirkt hat, wozu ich es ausgesandt habe“. Das Gesagte ist also gesetzt, es stößt das Bezweckte an, offensichtlich sogar unabhängig davon, ob Gott selbst dies will oder nicht! Notfalls muss das Gesagte ausdrücklich zurückgenommen werden, es erledigt sich nicht „einfach so“. Es wäre schon deshalb der Wahrnehmung wert, abgesehen davon, dass der Sprecher jede Aufmerksamkeit verdient. Aus Hochachtung vor diesem Wirkzusammenhang lautet das erste Glaubensbekenntnis unserer älteren Glaubensgeschwister: „Höre Israel!“

Übrigens erstreckt sich das Gesagte auch auf den Inhalt und auf das Schweigen, im Guten wie im Schlechten. „Ihr sollt nicht plappern wie die Heiden ...“ (Mt 6,7) sagt Jesus einmal, als ihm religiöses Reden zu inhaltsleer oder ichbezogen wurde. Er schlägt das „Vater Unser ...“ vor. Wie tragisch

aber ist das finstere Schweigen des Kain, der nach seiner Verärgerung über die Bevorzugung seines ärmeren Bruders Abel den herbeigeeilten Schöpfer, Gott selbst, wortlos stehenlässt (dabei hat „Abel“ in Wirklichkeit nicht einmal einen Eigennamen, „hèbel“ wurde er genannt, d.h. der Ärmste war als Zweitgeborener selbst in den Augen seiner Eltern buchstäblich ein „Nichts, Luft“). Kain versteht Gottes Zuwendung zu dem schwächeren Bruder nicht, und will auch nicht zuhören. Er ist sauer. Als er dann seinem Bruder auf dem Feld begegnet und in gepflegter Enttäuschung und Missgunst nichts mehr herausbringt, passiert es: Ihm rutscht die Hand aus! Wer kein Wort mehr übrig hat, greift als nächstes zum Schlag. Auch so sind wir eben, wir Menschenkinder! Damit aber geht es dem Leben selbst an den Kragen: dem des Opfers genauso wie dem des Zuschlagenden, sogar der Ackerboden wird unbrauchbar. DAS ist die Weisheit der Bibel: Sprechen, notfalls ein Schmähwort, eine bittere Klage, am Ende auch nur ein Schrei, aber um Gottes willen nicht finster den Blick senken und nur noch auf sich selbst hören! Denn dann steht der Stärkere, die Hand am Drücker, mit sich und dem Teufel an der Herzenstür vor dem Schwächeren ganz allein da!

Das sind wichtige Lehren, die unser Leben, ja unser Überleben selbst betreffen. Es lohnt sich, über das Reden nachzudenken und sich eine gute Schule zu suchen, denn „ein Wort gibt das andere“. Das gilt zum Glück genauso auch im Guten. Wie schön das sein kann, versteht jeder, der schon einmal hören durfte: „Ich liebe dich“! Das MACHT etwas mit uns. Selbstverständlich kann nicht jede Äußerung gleich ein solcher Griff nach den Sternen sein, aber ein guter Zusammenhalt unter uns lebt davon, dass wir vor falscher Rede zusammen Halt machen. Vielleicht lässt sich ein gutes Wort an den Anfang setzen? Ein freundliches Witzeln, ehrliches Argumentieren, ein anerkennendes Kompliment, die interessierte Nachfrage, ein höflicher Morgenruß – egal in welcher Sprache!

Claudia Kaufhold ■



Foto: EJW Würzburg

Zusammenhalt auf dem Heuchelhof

Seit unsere Gethsemanekirche im März 2022 kurz nach Kriegsbeginn mit den berüchtigten Z-Symbolen, die eine Unterstützung des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ausdrücken sollen, besprüht wurde, wurden wir immer wieder gefragt: Wie sieht es eigentlich mit dem Zusammenhalt auf dem Heuchelhof und in unserer Kirchengemeinde aus? Die Friedensandacht, die mit großer Beteiligung von verschiedenen Menschen aus Kirchen und Politik gemeinsam gestaltet wurde, war ein rasches und entschiedenes Zeichen: Wir stehen zusammen gegen den Krieg Russlands gegen die Ukraine und lassen uns nicht spalten! Über ein Jahr später kann ich sagen: Es ist uns als Gemeinde durchaus geglückt, dieses Versprechen haben wir mit Leben gefüllt. Auch im Alltag auf dem Heuchelhof erlebt man wenig von den untergründig sicher vorhandenen Spannungen. Zum 1. Mai hatten wir ein schönes und buntes Fest auf dem Place de Caen, das den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft erneut spürbar gemacht hat.

Sicher hat der Krieg in der Ukraine die Menschen hier in besonderer Weise aufgewühlt. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger stammen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Einige haben Verwandte aus der Ukraine aufgenommen. Ich durfte so manche ergreifende Geschichte von Heimatverlust, Neuanfang, familiärem Zusammenhalt hören. Eine Minderheit wiederum informiert sich vor allem aus staatsnahen russischen Medien über die Nachrichtenlage – und übernimmt dabei oft entsprechende Propaganda und Fake News. Nicht immer ist klar, wer sich schon während der Coronapandemie zurückgezogen hat, wer die große Unterstützung der Ukraine durch die Mehrheitsgesellschaft schwer erträgt oder sich jetzt aufgrund seiner Herkunft ausgeschlossen fühlt. Trotzdem sehe ich glücklicherweise nicht, dass wir zu großen Menschengruppen den Kontakt verloren haben.

Die Aufgabe bleibt, weiter im Gespräch zu sein und ein wertschätzendes Miteinander zu pflegen. Zurzeit lautet die Devise noch oft: „Keine Politik!“ Doch wo die Beziehungen tragfähig bleiben, wird man irgendwann auch wieder öfter kontroverse politische Fragen ansprechen können. Wichtiges Fundament ist hier unser christlicher Glaube, der uns darauf verweist: Volkszugehörigkeit, Herkunft oder Muttersprache sind keine letzten Grenzen, sondern lassen sich mit Blick auf das Kreuz überwinden. Und uns ist aufgegeben, einander als Kinder Gottes anzunehmen, auch wenn es angesichts unterschiedlicher Meinungen oder auch politischer Grundsätze nicht immer leicht oder angenehm ist. Auch da ist familiärer Zusammenhalt gefragt.

Wie fördern wir als Kirchengemeinde diesen Austausch und dieses Zusammengehörigkeitsgefühl? Im Juni begrüßen wir eine Ausstellung zu Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Russland in unserer Kirche. Projektleiter Eugen Eichelberg von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. wird sie mit uns am Do., 15. 6. um 14.30 Uhr eröffnen. Anschließend werden bis Ende Juni in unserer Kirche auf Roll-ups Informationen zur Geschichte der Russlanddeutschen

und ausgewählte Lebensgeschichten präsentiert, die neben den Gemeinsamkeiten einer oft von der Volkszugehörigkeit bestimmten Erfolgs- und Leidensgeschichte auch die innere kulturelle Vielfalt erlebbar machen, die Deutsche aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion auszeichnet. Öffnungszeit: täglich 14.00 bis 18.00 Uhr. So hoffen wir, dass das Bewusstsein für die eigene Kultur und Geschichte unter den Russlanddeutschen gestärkt wird, aber auch bei anderen Menschen unseres Stadtteils das Verständnis, die Neugier und vielleicht sogar die Faszination für diese Gruppe wachsen. Auf diese Weise wird Begegnung möglich und der Zusammenhalt vertieft.



Tobias Grassmann.
Foto: privat

Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart

15.06.2023

Ausstellungseröffnung
14:30 Uhr **Der Eintritt ist frei.**

Viktor Hurn: Auswanderung in den Kaukasus.



Gethsemanekirche

Straßburger Ring 127 | 97084 Würzburg

Ausstellung 15.06. – 30.06.2023



deutscheausrussland.de



ZUSAMMENHALTEN – ZUKUNFT GESTALTEN
LANDSMANNSCHAFT
DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND

Gefördert durch:
Bundesministerium
des Innern
und für Heimat
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Besondere Hoffnung für die Zukunft gibt mir schließlich die Arbeit mit unseren Jugendlichen. In unserer Konfirmanden- und Jugendarbeit begegnen sich verschiedene Jugendliche aus ganz unterschiedlichen Familien, Gemeindeteilen und Schulen, haben miteinander eine gute Zeit, gestalten Gottesdienste und Partys, teilen ein Zimmer und prägende Erlebnisse. Sie erfahren gemeinsam Gottes Segen, die Stärkung ihrer Person und Gemeinschaft des Glaubens. Was da an Zusammenhalt heranwächst, lässt sich auch von historischen Katastrophen wie dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine nicht wieder ausreißen!

Tobias Grassmann ■

Diakonie Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung:

Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ |
Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 |
E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de |
Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Fachstelle Suizidberatung: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und
09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichen-
berg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach:

Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen:
Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe:

Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 |
E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl |
Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg |
Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und
Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 |
E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg |
Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Hauptbahnhof Würzburg: **Bahnhofsmision** | Tel.: 09 31/73 04 88 00 |

Streetwork Würzburg und Underground | Tel.: 09 31/4 65 28 43

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3,
Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3,
Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3,
Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubastr. 40, Würzburg |
Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg |
Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -treff: Burkarderstr. 14,
Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Verein-
barung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

Karlstadter Sozialstation der Diakonie zieht nach 18 Monaten Bilanz

Trotz Erweiterung des fachlichen Angebotes ehrenamtliches Engagement unverzichtbar

Bereits im Herbst 2021 hatte die Diakonie Würzburg eine Sozialstation in Karlstadt eröffnet. Grund war die deutlich erhöhte Nachfrage nach ambulanter Betreuung aus den Richtungen Lohr, Gemünden und Karlstadt. Nach eineinhalb Jahren



Teamleitung Daniel Dörner. Foto: Diakonisches Werk Würzburg

zeigt eine erste Bilanz: Das gefundene Konzept zahlt sich aus, das Angebot ist vor Ort inzwischen gut etabliert. Die neue Sozialstation in Karlstadt arbeitet eng mit der Sozialstation Thüngen zusammen. Dort kann die Diakonie seit Jahren auf einen verlässlich planbaren Personalstamm zugreifen. Zum Teil helfen diese Fachkräfte in der neuen Sozialstation in Karlstadt mit, es wird aber auch in umgekehrter Richtung eingesprungen. Durch die Kooperation lassen sich Synergien heben und Engpässe leichter vermeiden. Mittlerweile versorgen Fachkräfte von der Karlstadter Querfurtstraße aus mit drei weiß-blauen Diakonie-Fahrzeugen Pflegebedürftige aus den Orten Karlstadt, Laudendach, Mühlbach, Himmelstadt, Stadelhofen, Karlburg, Wiesenfeld, Rohrbach, Urspringen, Steinfeld, Hausen, Waldzell, Gambach, Gössenheim, Sachsenheim, Eußenheim, Aschfeld, Obersfeld, Hundsbach, Bühler und Münster.

Pflegende Angehörige und Ehrenamtliche fördern

Mit Sorge wird allerdings gesehen, dass die Nachfrage nach ambulanter Pflege in der Region rasant ansteigt. Nach Einschätzung der Leiterin der Diakonie-Sozialstationen, Sylvia Fieber, wird es noch deutlicher als bisher darauf ankommen, dem Fachpersonal familiengerechte, flexible Arbeitsmög-

lichkeiten, eine leistungsgerechte Vergütung und vor allem verlässliche Dienstpläne anbieten zu können. Aber auch dies reiche für sich gesehen noch nicht aus. Zugleich sei für eine gute medizinische und soziale Versorgung der Pflegebedürftigen und eine motivierte Arbeit der Fachkräfte auf Dauer die verstärkte Unterstützung durch ehrenamtliche Kräfte unerlässlich. Dies verlange wiederum nach einer gezielten Ermutigung und Weiterbildung von ehrenamtlich Mitwirkenden, etwa in Betreuungs-

gruppen und Besuchsdiensten, und nach einer deutlich gesteigerten Wertschätzung und materiellen Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Dazu bekennt sich auch der Teamleiter der neuen Sozialstation, Daniel Dörner: „In unserer Gesellschaft sind einfach alle ein Stück mehr persönlich gefordert, gutes Personal allein wird es auch in Karlstadt auf Dauer nicht richten können“.

Claudia Kaufhold ■

ANZEIGE



Altenhilfe & Pflege



Wir kümmern uns!

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

www.diakonie-wuerzburg.de

Endlich wieder sicher und selbstbestimmt leben

Housing First-Projekt NOAH vermittelt Obdachlose dauerhaft in Wohnraum

Kein Mensch entscheidet sich aus Jux für ein Leben auf der Straße. Mit Abenteuer hat das nämlich nichts zu tun. Und auch nur bedingt mit Freiheit. „Für viele bedeutet Obdachlosigkeit ein ständiger Überlebenskampf“, sagt Jan Bläsing von der Christophorus-Gesellschaft Würzburg. Im neuen Housing First-Projekt N.O.A.H., das der 39-Jährige leitet, sollen Obdachlose, die bisher von Angeboten nicht erreicht wurden, dauerhaft in Wohnraum gebracht werden. Den offiziellen Auftakt feierte das von der EU geförderte Projekt am 14. März im Burkardushaus.

„Sie sollen machen, dass sie wegkommen, aber ein bisschen plötzlich!“ – solche Sprüche hören obdachlose Menschen oft. „Obdachlos zu sein, bedeutet, keine Privatsphäre zu haben und keinen Rückzugsort, um seine Energiereserven aufzutanken“, sagt Jan Bläsing. Es bedeutet, ständig befürchten zu müssen, von dort, wo man gerade ist, vertrieben zu werden. Oft bedeutet es noch viel konkretere Angst: „Wenn man einschläft, kann es sein, dass man attackiert wird oder dass einem alles Hab und Gut gestohlen wird.“ Viele Obdachlose sehnen sich nach eigenen vier Wänden. Doch ihre Chancen auf dem Wohnungsmarkt sind extrem gering.

„Mit dem Housing First-Ansatz beschreiten wir neue Wege“, erklärt Jan Bläsing. Obdachlose Menschen bekommen nach dem Motto „Zuerst die Lösung, dann das Problem“ als erstes Wohnraum.

Dieser ist nicht das Ziel der Hilfen, sondern der Anfang worauf alle anderen Hilfen aufbauen. Die Teilnehmer*innen entscheiden selbstbestimmt welche Unterstützung sie wann benötigen. ►



Das Team des neu geschaffenen Housing First-Projektes (v.l.n.r.): Adrian Jimenez, Jan Bläsing (Projektleitung) und Sabine Märkle. Foto: Nadia Fiedler

Geholfen wird dem vor Jahren obdachlos gewordenen Rentner ebenso wie dem Twen. Jenseits der Volljährigkeit gibt es keine Altersgrenze. Geholfen wird Menschen jeden Geschlechts. Menschen mit und Menschen ohne psychischen Problemen oder Suchterkrankungen. Ziel für das erste von aktuell vier genehmigten Projektjahren ist es, fünf Obdachlose dauerhaft in Wohnraum zu bringen. Dafür setzt sich unter der Leitung von Jan Bläsing ein fünfköpfiges Team ein. Das besteht aus drei Sozialpädagogen sowie einer Verwaltungskraft und dem Medienmanager Julian Friedewald. Letzterer ist für die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts sowie für die Wohnungsakquise zuständig.

Wer seit Jahren stellenlos ist, deshalb irgendwann die Wohnung verlor und auf der Straße landete, ist nicht nur extrem arm. „Einige Obdachlose besitzen auch keinen Ausweis mehr, andere sind nicht mehr krankenversichert“, sagt Jan Bläsing. Aufgabe des N.O.A.H-Teams ist es neben der Wohnungsvermittlung, zusammen mit den Projektteilnehmer*innen dafür zu sorgen, dass alle notwendigen Papiere beschafft werden und der Krankenversicherungsschutz neuerlich einsetzt: „Auch beantragen wir gemeinsam Sozialleistungen.“ Nach und während des Einzugs unterstützt das Team den Klienten dabei, sich zu stabilisieren und den Haushalt zu führen. Das ist nach Jahren der Obdachlosigkeit anfangs gar nicht so einfach.

Ein tragischer Unfall oder eine schwere Krankheit, eine Scheidung oder ein plötzlicher Jobverlust

können dazu führen, dass man auf der Straße landet. Laut dem am 8. 12. 2022 erstmals von der Bundesregierung vorgelegten Wohnungslosenbericht sind bundesweit im Augenblick rund 263.000 Menschen wohnungs- oder obdachlos. 2021 verpflichtete sich Deutschland mit der Unterzeichnung der Lissaboner „Declaration on the European Platform on Combatting Homelessness“, Wohnungslosigkeit bis 2030 zu überwinden. Housing First ist ein wichtiger Ansatz hierzu. Dass er funktioniert, erfuhr Jan Bläsing im Austausch mit Kollegen, die sich deutschlandweit in Housing First-Projekten engagieren.

Nach einem anstrengenden Tag heimkommen, sich unter die Dusche stellen und das heiße Wasser aufdrehen, sich danach gemütlich aufs Sofa kuscheln – was für ein Genuss! Jan Bläsing weiß, dass sich Dutzende obdachloser Menschen aus Stadt und Kreis Würzburg hiernach sehnen. Der Sozialpädagoge hofft auf menschenfreundliche Vermieter, die bereit sind, Wohnungslosen Menschen eine Chance zu eröffnen: „Mit der Stadt Würzburg und der StadtBau haben wir bereits zwei Kooperationspartner gewonnen.“ Künftig sollen auch ehrenamtliche Helfer in das Projekt integriert werden. Jan Bläsing könnte sich außerdem den Einbezug ehemals Obdachloser als Peers vorstellen.

Nadia Fiedler,
Christophorus-Gesellschaft Würzburg ■

Aus den Regionen

STADT WÜRZBURG

St. Stephan Altstadt: Tel. 3 54 12 40 | www.wuerzburg-ststephan.de

St. Johannis Altstadt: Tel. 3 22 84-6 | www.stjohannis.net

Deutschhauskirche Mainviertel | Erlöserkirche Zellerau: Tel. 41 78 94 | www.deutschhauskirche-wuerzburg.de

Auferstehungskirche Gartenstadt-Keesburg: Tel. 7 24 07 | www.auferstehung-wue.de

Gethsemanekirche Heuchelhof: Tel. 6 02 60 | www.gethsemane-wue.de

Gnadenkirche Sanderau: Tel. 7 84 14 78 | www.gnadenkirche-wuerzburg.de

Hoffnungskirche Versbach | Bekenntniskirche Rimpar: Tel. 2 87 76 57 | www.hoffnungskirche.de

Martin-Luther-Kirche Frauenland: Tel. 78 43 50-4 | www.wuerzburg-martin-luther.de

Ökumenisches Zentrum Lengfeld: Tel. 27 10 00 | www.kirche-lengfeld.de

St. Paul Heidingsfeld: Tel. 66 09 79 83 | www.heidingsfeld-evangelisch.de

Thomaskirche Grombühl: Tel. 2 25 18 | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Trinitatiskirche Rottenbauer: Tel. 6 73 97 | www.rottenbauer-evangelisch.de

Evangelische Studentengemeinde – ESG: Tel. 7 96 19-0 | www.esg-wuerzburg.de

RAUM WÜRZBURG

Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn: Tel. 0 93 06/31 74 | www.philippuskirche.de

St. Markus Estenfeld-Kürnach: Tel. 0 93 67/9 82 03 01 | www.evangelisch-estenfeld.de

Apostelkirche Gerbrunn: Tel. 09 31/70 07 27 | www.apostelkirche-gerbrunn.de

St. Matthäus Höchberg-Waldbüttelbrunn-Hettstadt: Tel. 09 31/4 87 25 | www.hoechberg-evangelisch.de

Friedenskirche Rottendorf: Tel. 0 93 02/15 91 | www.friedenskirche-rottendorf.de

Christuskirche Veitshöchheim: Tel. 09 31/9 13 13 | www.veitshoechheim-evangelisch.de

Versöhnungskirche Zell-Margetshöchheim-Erlabrunn: Tel. 09 31/46 78 79 78 | www.versoehnungskirche.com

Mittwochstreff für die mittlere und ältere Generation

Mi., 14. 6., 15.00 Uhr im Gemeindehaus Hoffnungskirche

„Erfahrungen in der Lutherischen Kirche Costa Ricas (Iglesia Luterana Costarricense) – Bericht, Gespräch und Leckereien ...“ mit Pfarrerin Ronja Vinzent und Irmgard Fehn.

Was krumm ist soll gerade werden

Sa., 24. 6., 18.30 Uhr auf der kleinen Waldbühne Waldbüttelbrunn (Seeweg 30)

Ökumenischer Gottesdienst zur Botschaft von Johannes dem Täufer. Anschließend Festbetrieb.

Märchenabend

So., 25. 6., 17.00 Uhr in der Philippuskirche, Eisingen

Mit Barbara Metzger und Helena Beuchert.

Introitus Interruptus – von und mit Volker Heißmann

Do., 29. 6., 19.30 Uhr in der St. Johanniskirche, Würzburg

Karten zu 35,- Euro sind erhältlich im Falkenhaus oder im Pfarramt St. Johannis. Kinder unter 14 Jahre und Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis ab 70% erhalten nur im Falkenhaus Karten zu 25,- Euro.

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

Evang. Studentengemeinde (ESG)

Würzburg, Friedrich-Ebert-Ring 27b

- Jeden So., 19.00 Uhr Gottesdienst.
- Jeden Mi., 12.00 Uhr Andacht und Mittagessen (frisch zubereitet) auf unserer sonnigen Terrasse, bei Regen im Saal.
- Jeden Do., 20.00 Uhr Online-Hauskreis.
- Mo., 5. 6., 19.00 „Around the World“ – Berichte von internationalen Reisen.
- Sa., 17. 6., 19.00 Gartenkonzert mit dem ESG/KHG-Posaunenchor & Posaunenchor der Auferstehungskirche.
- Sa., 1. 7., 19.00 Gartenkonzert mit der ökumenischen Bigband von ESG und KHG.

Kronenfest

So., 18. 6., 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Oswald, Giebelstadt

Anschließend Festeröffnung am Kronenbaum (Wiese vor dem Gemeindehaus) mit Tanzgruppe und Musik. Für Mittagessen (Siebenbürger Spezialitäten), Kuchen und Leckeres vom Grill ist gesorgt.

LAND SÜD

Albertshausen, Fuchsstadt, Lindflur: Tel. 0 93 66/ 61 12 | pfarramt.albertshausen@elkb.de

Geroldshausen: Tel. 0 93 66/4 30 | www.geroldshausen-evangelisch.de

Herchshausen-Giebelstadt: Tel. 0 93 34/99 39 33 | www.evangelisch-im-gau.de

Lindelbach-Randersacker-Westheim: Tel. 0 93 03/3 46 | pfarramt.lindelbach@elkb.de

Ochsenfurt-Erlach: Tel. 0 93 31/23 84 | www.ochsenfurt-evangelisch.de

Reichenberg-Uengershausen: Tel. 09 31/6 99 69 | www.evangelisch-in-reichenberg.de

Sommerhausen: Tel. 0 93 33/2 29 | www.kirche-sommerhausen.de

Winterhausen: Tel. 0 93 33/2 05 | www.winterhausen-evangelisch.de

LAND WEST

Billingshausen: Tel. 0 93 98/2 81 | pfarramt.billingshausen@elkb.de

Karlstadt: Tel. 0 93 53/23 40 | www.karlstadt-evangelisch.de

Oberaltertheim: Tel. 0 93 07/2 94 | www.altertheim-evangelisch.de

Remlingen: Tel. 0 93 69/23 56 | www.remlingen-evangelisch.de

Thüngen-Arnstein: Tel. 0 93 60/9 91 37 | www.thuengen-evangelisch.org | www.arnstein-evangelisch.de

Uettingen: Tel. 0 93 69/23 91 | www.evangelische-kirchengemeinde-uettingen.de

Unteraltertheim-Steinbach: Tel. 0 93 07/2 94 | pfarramt.oberaltertheim@elkb.de

GOTTESDIENSTE

JUNI 2023

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleichzeitig
Minigottesdienst

GT Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst

A Abendmahl
B Beichte
AB Abendmahl mit Beichte

Besondere
Gottesdienste:
siehe Seite 12

STADT WÜRZBURG						
	Pfingstso., 28. 5.	Pfingstmo., 29. 5.	Sonntag, 4. 6.	Sonntag, 11. 6.	Sonntag, 18. 6.	Sonntag, 25. 6.
St. Stephan Innenstadt	8.00 A Slenczka 10.00 A Slenczka	10.00 ök. St. Adal- bero Dolling/ Team	8.00 Bless 10.00 Bless	8.00 Slenczka 10.00 Slenczka	8.00 Berckmüller 10.00 Berckmüller	8.00 A Dolling 10.00 A Jubelkonf. Dolling
St. Johannes Innenstadt	10.00 A Reichel	10.00 Richter	10.00 A Reichel	10.00 A Mebert	10.00 A Slenczka	15.00 Gemeindefest
Unterdürrbach Immanuelkirche	9.45 Richter			9.45 Wildfeuer		
Deutschhauskirche	9.30 A Rothmann		9.30 Sell	9.30 Rothmann	9.30 Pieper 11.00 F KiTa	9.30 A Sell
Erlöserkirche	11.00 A	15.00	11.00 Sell	11.00 Rothmann	11.00 Pieper	11.00 A Sell
Auferstehungskirche Gartenstadt- Keesburg	10.00 Hötzel		10.00 A Hötzel	10.00 Tschach	10.00 Hötzel 11.15 M Team	10.00 Acksteiner
Gethsemanekirche Heuchelhof	10.30 A Bamberger	10.30 Bamberger	18.30 Bamberger		11.30 ök. Sommerf. Graßmann/ Küh.-Graßm.	10.30 K 18.30 Kühner-Graß- mann
Gnadenkirche Sanderau	10.00 A Dummert	10.00 ök. St. Adalb.	10.00 Dummert	10.00 Koch	10.00 v.d. Pahlen	10.00 A Dummert
Hoffnungskirche Versbach	10.15 A Vincent		10.15 GT Vincent	10.15 Kaufhold		10.15 F Gem.-fest Schrack/Team
Bekennniskirche Rimpar		10.15 Lindner-Breyer			10.15 A Schrick 10.30 ök. K Team	
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 A Schlüter		10.00 A Natzscha	10.00 Betscher	10.00 Natzscha	10.00 A Natzscha
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	9.30 A Lezuo	11.00 ök. Lezuo/ Fritsch	11.00 Lezuo	11.00 Wiesheu	9.30 Grunwald	9.30 A Lezuo
St. Paul Heidingsfeld	9.30 A Teschke		9.30 Groß	9.30 C. Mebert	9.30 Oehler	9.30 A GK Schlüter/ Team
Lukaskirche Steinbachtal		11.00 Teschke	11.00 Groß	11.00 Schin./Team	11.00 A Schindelin	11.00 F. Mebert
Thomaskirche Grombühl	10.00 A Fischer	10.00 Lang	10.00 A Fischer	10.00 GK Fischer	10.00 K	10.00 Fischer
Trinitatiskirche Rottenbauer	9.15 A Bamberger		10.00 Bamberger		11.30 K Bamberger 18.30 Küh.-Graßm.	10.00 Kühner- Graßmann
Evangelische Studentengemeinde	19.00 Wassermann		19.00 Wassermann	19.00 Körner	19.00 Wassermann	19.00 Wassermann
Landeskirchliche Gemeinschaft	18.00 Wagner		18.00 Wagner	18.00 Betz	18.00 Hanselmann	18.00 Ittner
RAUM WÜRZBURG	Pfingstso., 28. 5.	Pfingstmo., 29. 5.	Sonntag, 4. 6.	Sonntag, 11. 6.	Sonntag, 18. 6.	Sonntag, 25. 6.
Eisingen Philippuskirche	Sa., 19.00 AB So., 10.00 + 11.30 Konf. Mü.-Old.		10.00 Hüttner		10.00 GK Schmitt	10.00 Müller- Oldenburg
Estenfeld Gemeindezentrum St. Markus	9.30 A Hofmann- Kasang		9.30 Lezuo	9.30 Wiesheu		9.30 A Hof.-Kas. 11.00 M GT Hof.-Kas.
Kürrnach Wegkapelle		11.15 F Hof.-Kas.			11.15 Hof.-Kas.	
Gerbrunn Apostelkirche	10.45 GT Conrad		10.45 C. Konrad	10.45 Oehler	18.00 Zepter/Team	10.45 C. Konrad
Höchberg Matthäuskirche	10.00 A K Kringel			10.00 GK D. Fenske		10.00 ök. F Flurkap. D. Fenske/Lotz
Höchberg Bonh.-Gemeindehaus		10.00 GK Zellfelder			18.00 GK Kringel	

KONTAKT



IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |

Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |

E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |

www.wuerzburg-evangelisch.de

Spendenkonto: IBAN DE49 7903 0001 0000 0011 59

Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium

Würzburg: Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/

2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/

3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka

Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |

Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |

www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b |

97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@

egg-bayern.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c |

97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.

wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:

Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |

www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Vorstand Andreas Klaeger |

Tel.: 09 31/8 47 57 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 |

E-Mail: info@stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Jürgen Floß |

Tel.: 09 31/20 15 35 14 | E-Mail: e_floss_j@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Ack):

Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: PSYCHOSOZIALE SUCHTBERATUNG

Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 |

E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de

ORTSVEREIN UND SELBSTHILFEGRUPPEN

Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg@blaues-kreuz-bayern.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/

30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de |

www.cvjm-wuerzburg.de

Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte

im Albert-Schweitzer-Haus: Friedrich-Ebert-Ring 27 d |

97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit:

Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 |

E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070

WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzzentrum: s.o. Dekanat

TERMINKALENDER

MONATSSPRUCH

JUNI 2023

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.

Gen. 27, 28



Die KOLLEKTE im Juni ...

... ist für die Dekanatsmusikschule und den Lutherischen Weltbund bestimmt.

KIRCHENMUSIK

So 4.6. 10.00 Musik im Gottesdienst: Hanna Usbeck-Frei (Saxophon), Prof. Tobias Usbeck (Jazz-Piano), in der Auferstehungskirche, Würzburg.

17.00 Klassisches Konzert mit Werken von Brahms, Schumann und Vivaldi. Kirchenmusiker Jonas Klante (Klavier), Nikilo Sonnet (Violoncello), im Gemeindehaus St. Paul.

So 18.6. 17.00 Konzert des Kinderchores St. Paul mit sommerlich fröhlichen Liedern. Leitung: Kirchenmusiker Jonas Klante, in der Lukaskirche, Steinbachtal.

18.00 Stephaner Emporenkonzert: „Werde munter, mein Gemüte“. Werke von Bach, Pachelbel, Franck und Vierne. KMD Christian Heidecker, Orgel, in St. Stephan, Würzburg.

So 2.7. 10.00 Gottesdienst zum Mozartfest: W. A. Mozart: Missa Brevis G-Dur KV 140, J. S. Bach: Präludium und Fuge G-Dur BWV 541. Solisten, Cappella St. Stephan, Stephaner Kammerorchester, Leitung: KMD Christian Heidecker. Predigt: Pfarrerin Theresa Geißler.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE Raum der Stille/ZOM: jeden So., 9.00 mit A.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Gottesdienst auf Fränkisch: So., 4.6., 10.00 Uhr, Pavillon in Herchsheim (neben der Kirche). Predigt: Pfarrer i.R. H.G. Koch, Musik: Eßfelder Blech.

Abendgottesdienst „Herzessachen“: So., 4.6., 18.30 in der Gethsemanekirche, Würzburg. Thema: „Mut“.

AUFBRUCH IM UMBRUCH – Orientierung und Chancen in der gegen- wärtigen Kirchenkrise

Studientag für Hauptamtliche in der Kirche und für
theologisch Interessierte mit Prof. Michael Herbst

Sa., 17. 6., 10.00 bis 17.30 Uhr

Ort: Alte Turnhalle, Gärtnerstr. 2, 97816 Lohr a. Main

Seminarbeitrag: 20,- €

Veranstalter: Evang.-Luth. Dekanat Lohr in Verbin-
dung mit dem Evang. Erwachsenenbildungswerk
Frankenforum

www.evangelisch-dekanat-lohr.de/erwachsenenbildung

BILDUNG

Mi 7.6. 14.30 🌻 **Freude an Gesellschaftsspielen.**

Mo 12.6. 19.00 🌻 **Der Jude Jesus und sein Glaube
an den Gott Israels** – Online-Vortrag in Kooperation mit
sanct clara Mannheim. Referent:innen: Prof. Dr. Anni
Hentschel, Dr. Joachim Vette. Gebühr: 6,- € (freiwillig
10,- €).

Mi 14.6. 10.00 🌻 **Was ist eigentlich der Innere
Schweinehund?** – Mittwochstreff. Referent: Thomas
Ortlepp. Gebühr: 6,- €.

14.30 🌻 **Entspanntes Kennenlernen mit Klängen und
einer Klanggeschichte.** Ref.: Studentinnen der Päd.
Hochschule Würzburg.

Do 15.6. 19.00 🌻 **Viel. Mehr. Grün. „Grüne Architek-
tur – zeitgemäßes, verantwortungsvolles und nachhal-
tiges Bauen“ – Mutig handeln statt klugreden.** Referent:
Markus Schmale. Gebühr: 6,- € (freiwillig 10,- €).

Mo 19.6. 19.00 🌻 **Jesus Christus, Messias und Sohn
Gottes.** Online-Bibel-Lektürekurs (3x) in Kooperation
mit sanct clara Mannheim. Referent:innen: Prof. Dr. Anni
Hentschel, Dr. Joachim Vette. Gebühr: 20,- €. Anmel-
dung erforderlich.

Di 20.6. 12.30 bis 20.00 🌻 **Busfahrt nach Bürgstadt
und Miltenberg,** Besichtigung der romanischen Martins-
kapelle und Altstadt Rundgang in Miltenberg. Anmeldung
Tel. 09 31/796 25 79.

15.00 🌻 **Internet-Café: Online-Banking: Sicher, einfach
und bequem von zu Hause aus.** Referentin: Eva-Maria
Hartmann. Gebühr: 6,- € (freiwillig 10,- €), Verantwort-
lich: Evang. Bildungswerk Frankenforum.

19.00 🌻 **Vom ersten Schrei zum ersten Wort.** Referentin:
Dr. Verena Frank. Gebühr: 6,- € (freiwillig 10,- €).

Mi 21.6. 14.30 🌻 **Musik, Spiel und Spaß mit Instru-
menten.** Ref.: Studentinnen der Päd. Hochschule Würz-
burg.

Do 22.6. 19.00 🌻 **Elisabeth Dauthendey's lyrischer
Kosmos – Würzburg liest ein Buch.** Referent: Amadé
Esperer. Gebühr: 6,- € (freiwillig 10,- €).

ANZEIGE

Bestattungs- und Überführungs- Institut Tel. 0931 355 82-0
FRIEDE
Häring e.K. Bestattermeister
- Dienst den Lebenden · Ehre den Toten - www.friede-wuerzburg.de
Sammelstr. 69
97070 Würzburg

ANZEIGENSCHLUSS für die Ausgabe Juli 2023 ist am Do., 15. 6. 2023

Fr 23.6. 16.00 🌻 **Wildkräuterführung für Anfän-
ger:innen.** Referentin: Verena Mader. Treffpunkt: Ein-
fahrt Bürgerbräugelände Frankfurter Str., direkt an den
unteren Parkplätzen, neben dem Fußweg Richtung Wald.
Gebühr: 19,- €. Anmeldung erforderlich.

Di 27.6. 19.00 🌻 **Masterarbeit Leichte Sprache in
der Bundesverwaltung.** Referentin: Elena Husel. Ge-
bühr: 6,- € (freiwillig 10,- €). *Ein Kooperationsprojekt
von Schröder-Haus und ESG.* Mit unserem neuen Format
„Denkraum“ bieten wir jungen Wissenschaftler:innen
die Möglichkeit, ihre Forschungsthemen (Master- und
Doktorarbeiten) außerhalb der Universität zu präsen-
tieren und mit einer interessierten Öffentlichkeit zu dis-
kutieren. Gemäß dem zugrundeliegenden Motto „Mit-
einander und voneinander Lernen“ laden wir ein, mit den
Forscher:innen ins Gespräch zu kommen, sich von ihren
Forschungsfragen und Lösungsvorschlägen inspirieren
zu lassen – und gerne auch Feedback zu geben. Ablauf
eines Abends im „Denkraum“: Die jeweiligen Themen
werden durch einen einführenden Vortrag präsentiert
und in das entsprechende Forschungsfeld eingeordnet.
Sodann werden einzelne Aspekte vertieft – sowohl im
Blick auf die methodische Bearbeitung wie auch hin-
sichtlich inhaltlicher Fragen und Ergebnisse. Anschlie-
ßend besteht die Möglichkeit mit den Leiter:innen ins
Gespräch zu kommen.

Mi 28.6. 14.30 🌻 **Singen macht Spaß** u.a. mit Volks-
liedern. Ref.: Studentinnen der Päd. Hochschule Würz-
burg.

Veranstalter:

🌻 = Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum |
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de
🌻 = Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses |
Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg | Tel.: 09 31/7 96 25 79 |
E-Mail: senioren@schroeder-haus.de

GEHÖRLOSENGEMEINDE

**Sa., 17.6. Gemeindeausflug nach Dinkelsbühl
mit Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche.**
Anschließend Mittagessen und Führung in
Gebärdensprache durch die historische Altstadt.

Abfahrt: 9.00 Uhr
Parkplatz unter der Friedensbrücke

Anmeldung: Pfarrer Horst Sauer
Tel. 093 33/9 04 16 82
E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de



Foto: Wikipedia / Berthold Werner



Sommerfest

Sa., 24. 6., ab 14.30 Uhr Wilhelm-Schwinn-Platz

Herzliche Einladung zu einem bunten und fröhlichen Nachmittag auf dem Wilhelm-Schwinn-Platz zusammen mit dem Rudolf-Alexander-Schröder-Haus. Hoffentlich bei sonnigem Wetter erwartet dich Kaffee und Kuchen, Kinderprogramm, Open-Air-Gottesdienst, Hausführungen, Kletterwand, Musik, Essen, Märchenzelt und ein entspannter Nachmittag für alle Generationen. Komm und feier mit uns!

Daniel Klein ■



WWW.CVJM-WUERZBURG.DE



Konfi4You

Ein neues Konzept der Konfirmandenarbeit soll ab Sommer in regionaler Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Estenfeld/Kürnach, Versbach/Rimpar/Lindleinsmühle/Maidbrunn und Lengfeld starten. „Konfi4You“ setzt sich aus drei großen Bausteinen zusammen:

- **Monatliche thematische Treffen.** Die Samstage werden von verschiedenen Teams an verschiedenen Orten abwechslungsreich gestaltet mit Spielen, Aktionen, Essen und Musik ...
- **Spezielle Zeiten in den jeweiligen Gemeinden.** Das können selbstgestaltete Gottesdienste, Praktika oder auch organisatorische Treffen sein, um die Gemeinde besser kennenzulernen.
- **Übergreifende Freizeiten und Aktionen** (wie beispielsweise kreative Jugendgottesdienste) oder Angebote der Evangelischen Jugend.

Durch diese Mischung soll das Jahr vor der Konfirmation kreativ, abwechslungsreich und einzigartig für die angehenden KonfirmandInnen gestaltet werden, kurz: „Konfi4You“.

Harriet Tögel ■

JUGENDARBEIT

- Für Jugendliche aus der Martin-Luther-Gemeinde Würzburg, der Auferstehungskirche Würzburg, Apostelkirche Gerbrunn und Friedenskirche Rottendorf gibt es einen **Trainee-Kurs für Jugendleiter/innen** im Zeitraum Juli 2023 bis April 2024. Infoabend: Do., 15. 6. um 18.30 Uhr in der Apostelkirche Gerbrunn. Verantwortlich: Lea Zepter und Magdalena Kurth.
- Für Jugendliche in der Innenstadt St. Stephan/St. Johannis gibt es eine **Teamerschulung** am Fr., 14. 7. und Sa., 15. 7. im CVJM. Verantwortlich: Daniel Klein.



Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg



Foto: Lukas Wagner

„Unter Brücken“ – Freizeit vom Sa., 5. 8. bis Sa., 12. 8.

Du suchst noch eine coole Freizeit in den Sommerferien? Bist zwischen 13 und 17 Jahre? Willst mal aus dem Alltag entkommen und diesen austauschen mit Erfahrungen in der Natur und anderen Kulturen? Geprägt von den guten Erfahrungen der letzten Jahre wollen wir zum dritten Mal losziehen – ganz ohne Plan, aber mit viel Motivation im Gepäck. Unser Reiseziel? Tschechien. Bei der Erkundung wollen wir uns ganz basisdemokratisch von Ort zu Ort bewegen und jeden Tag neu entscheiden, was wir essen, was wir machen und wo wir schlafen. Dabei zählt vor allem eins: Deine Stimme! Während der Woche wollen wir neben den intensiven Erfahrungen als Gruppe auch Gott ein Stück näher kennenlernen und Geschichten aus der Bibel hören.

Wenn du bereit bist für ein solches Abenteuer, melde dich jetzt schnell an unter <https://www.ej-wuerzburg.de/veranstaltungen>.

Pilgerfreizeit zum Bodensee

Wir laden euch herzlich zu einer unvergesslichen Pilgerreise von Weingarten nach Meersburg ein. Vom Mo., 7. 8. bis zum Fr., 11. 8. werden wir uns auf eine Reise begeben, die Körper, Geist und Seele verbindet und uns tief in die Schönheit und Vielfalt der Natur eintauchen lässt.

Gemeinsam werden wir die herrlichen Landschaften und Orte erkunden, die auf unserem Weg liegen. Wir werden wandern, meditieren und spirituelle Rituale praktizieren, um uns selbst und unsere Umgebung besser kennenzulernen. Jeder Tag wird uns neue Erkenntnisse und Erlebnisse bringen, während wir uns Schritt für Schritt auf unser Ziel, Meersburg, zubewegen.



Foto: Magdalena Kurth

Die Pilgerreise bietet euch die Möglichkeit, neue Freunde kennenzulernen und euch mit anderen Jugendlichen auszutauschen, die auf der gleichen Suche nach spiritueller Erfüllung sind wie ihr. Wir werden gemeinsam essen, schlafen und die Kultur und Menschen kennenlernen, die wir auf unserem Weg treffen.

Wenn du 15 Jahre und älter bist, dann melde dich jetzt an unter <https://www.ej-wuerzburg.de/veranstaltungen> und lass uns gemeinsam diese unvergessliche Pilgerreise antreten!

Matthias Scheller ■

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840

ANZEIGE



Fotos: Sabine Striffler

Regionale Taferinnerung

Zum Taferinnerungsgottesdienst luden am Sonntag Kantate die evangelischen Gemeinden Remlingen, Uettingen und Billingshausen die Täuflinge der letzten Jahre in die Andreaskirche Remlingen ein. Die Täuflinge wurden im Vorfeld persönlich eingeladen, gemeinsam ein Fest zur Erinnerung ihrer Taufe zu feiern.

Beim anschließenden Beisammensein in der Pfarrscheune war reichlich Raum für Begegnung. Dabei wurden Spenden für das Schulesen in Ghana gesammelt.

Gudrun Mirlein ■



Regio-Treffen der Kirchenvorstände



Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Billingshausen, Remlingen und Uettingen trafen sich im April zu einer Gemeindeberatung in Remlingen. „Gemeinsame Pfarrei? Zusammenlegung der drei Kirchengemeinden?“ war dabei das Thema, das von Rainer Fuchs, Diakon und Referent der Gemeindeakademie in Rummelsberg, vorbereitet und moderiert wurde. Vertreter/-innen aller Gemeinden haben dabei Visionen entwickelt und Eckpunkte einer gemeinsamen Arbeit erörtert. Der Blick in die Zukunft der Region ist ernüchternd. Es gibt viel zu tun und zu klären! Es ist aber auch Bereitschaft gewachsen, das bislang Unbekannte gemeinsam anzugehen.

Text und Fotos: Ruth Meyer ■

Dokumentation und Begegnung im Kino Casablanca in Ochsenfurt

Im Kino Casablanca in Ochsenfurt lud Klaus Meyer zu einem etwas anderen Filmabend ein. Er startete mit dem Dokumentarfilm „Chaaro – Dust“, der zeigt wie Jugendliche sich einen Lebensunterhalt in Nepal verdienen müssen, um ihre Familien zu unterstützen. Ohne Schulausbildung oder Zukunftschancen. Im Anschluss stellten Klaus Meyer und Michael Iglhaut (beide Chefs bekannter Autohäuser der Region) eine mögliche Alternative vor.

Sie haben zwei junge Männer aus Nepal in ihren Betrieben als Auszubildende aufgenommen. Möglich machte das ein Ausbildungsprogramm, das von der Organisation NSST in Nepal initiiert wurde. Kathrin Junken, die Leiterin von NSST (Nepal Secretariat of Skills and Training)

ist an diesem Abend auch dabei und erklärt: Sabin Gautam und Sanjeev Tamang haben, betreut durch das Goethe-Institut in der Hauptstadt Kathmandu und ihrer Organisation, sehr gut Deutsch gelernt bevor sie den Flug nach Deutschland angetreten haben.

Danach standen die sympathischen jungen Männer dem interessierten Publikum Rede und Antwort. Beide wollen so gut wie möglich den Beruf als Kfz-Mechatroniker erlernen und sich weiter spezialisieren. So können sie nach einer gewissen Zeit als Fachkräfte in ihr Land zurückkehren, eigene Betriebe gründen, Menschen ausbilden, beschäftigen und zum Aufbau ihres Heimatlandes beitragen.

Johannes Müller ■

Gemeinsame Führung durch das Museum in Karlstadt

Dr. Jürgen Lenssen führte eine Gruppe Besucher aus Remlingen, Billingshausen und Marktheidenfeld exklusiv durch das Museum Karlstadt, dessen Ausstellung er nicht nur konzipiert hat, sondern durch über 200 Stücke aus seiner privaten Sammlung überhaupt erst möglich gemacht hat.

Umbrüche, dieses Thema zieht sich durch das komplette Museum, zum Einen durch das Gebäude an sich, dessen Ursprünge aus dem Jahr 1376 stammten und das mehrfach und aufwendig saniert wurde. Wie in einer Art Zeitkapsel wurden dabei Schichten der Zeit erhalten. Zum Anderen werden die Umbrüche, die jeder Mensch in seinem Leben zu ertragen hat, thematisiert, besonders greifbar in den Werken von Barbara Schaper-Oeser zum Thema Zeit, die die persönliche Endlichkeit bewusst machen.

Auch Gemälde, die eigens zum Luther-Jahr 2017 entstanden sind, zogen die Besucher in den Bann: das Schiff namens Luther, das nicht nur auf, sondern sogar neben dem Abstellgleis auf dem Trockenen liegt; sowie die moderne Darstellung der Emmaus-Jünger von Markus Fräger, die die drei Personen in einem urbanen Umfeld zeigt. Im Innenhof findet sich die Stahlarbeit „Durchsicht“ – das einzige Werk im Museum, das von Lenssen selbst stammt: ein Gesicht blickt durch die Öffnung eines Kreises zum Himmel. „Für mich ein Mensch, der aus Zeit und Erde herauschaut und in die Erneuerung aufbricht“, so Lenssen.

Text und Fotos: Elke Leiwelt-Gräder ■



Gemälde „Luther“



Blick in den unteren Saal

Neue Leitung Wärmestube



Moritz Maier (rechts) leitet seit Jahresbeginn die Wärmestube der Christophorus-Gesellschaft. Foto: Nadia Fiedler, Christophorus-Gesellschaft

Der aus Ellwangen stammende Sozialpädagoge Moritz Maier hat bereits in seinem Studium ein Praxissemester bei der Christophorus Gesellschaft gemacht. Nach verschiedenen Stationen in der beruflichen Rehabilitation ist er seit Januar Leiter der Wärmestube in Würzburg.

Bis zu 60 Männer und Frauen kommen täglich in die Wärmestube. Sie wissen, dass sie hier keine Direktiven erhalten. Jeder Besucher hat das Recht, sich nicht helfen lassen zu wollen. Es gibt lediglich ein paar wenige Verhaltensmaßregeln. Ansonsten darf man einfach da sein.

„Mit das Schlimmste ist die Einsamkeit“, so Maier. Besucher der Wärmestube stehen oft mit niemanden aus ihrer Ursprungsfamilie mehr in Verbindung und haben keine Freunde. Die meisten Besucherinnen und Besucher kommen in die Wärmestube, weil sie hier die Chance erhalten, sozial aufzutanken. Nicht wenige nutzen auch das kostenlose ärztliche Angebot, „auch wenn in diesem Bereich noch massive Verbesserungen für unser Klientel möglich sind“ so Maier.

Harriet Tögel ■

Neu in der Deutschhauskirche

Sie trinkt lieber Wein als Bier und ist damit für die unterfränkische Mainmetropole ausgezeichnet „qualifiziert“. Pfarrerin Tanja Vincent beginnt ihren Dienst am 1. Juli in der Deutschhaus- und Erlöserkirche. Die 53-jährige Pfarrerin ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Nach dem Vikariat in Nürnberg-Langwasser war sie zunächst in Marktredwitz und seit 2011 in Schney und Buch am Forst in Lichtenfels im Dekanat Michelau in Oberfranken. In Würzburg reizt sie das städtische Umfeld, die Zusammenarbeit mit Diakon Dirk Rothmann, die Vernetzung mit den anderen Gemeinden der Innenstadt, sowie der Kontakt zu den Gemeinden anderer Sprachen und Herkunft und der Gehör-

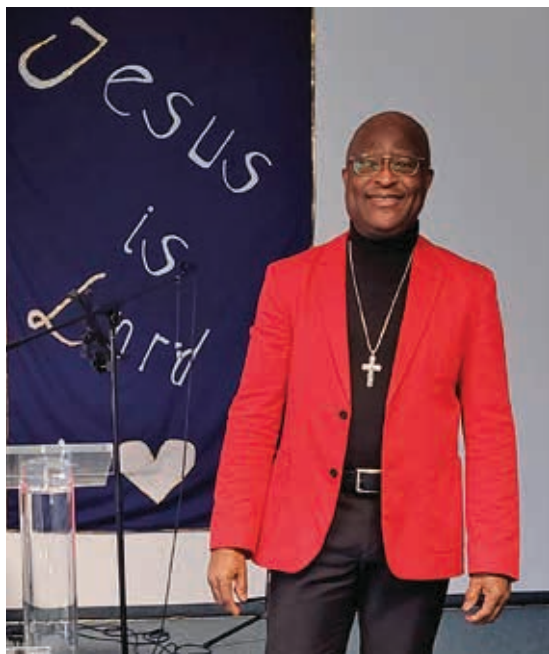
losengemeinde. Privat ist sie regelmäßig bei ihrer Schwiegerfamilie in England, häufig mit dem Rad unterwegs und mag auch die stillen Momente. Die Amtseinführung von Pfarrerin Vincent ist am So., 16.7. um 14.00 Uhr in der Deutschhauskirche.



Pfarrerin
Tanja Vincent.
Foto: John Vincent

Jürgen Dolling ■

Neues Leitungsduo der Christen für die Stadt



Francis Aigbe.
Foto: privat

Beim Strategietag des „Würzburger internationalen Forums – Christen für die Stadt“ wurde Michael Gen von der Russischen Evangelischen Gemeinde Würzburg herzlich als einer der beiden Vorsitzenden bedankt und verabschiedet. Neu im Leitungsduo mit Matthäus Wassermann (Studierendenpfarrer der ESG Würzburg) ist nun Francis Aigbe (Freedom Worship Center Würzburg).

Herr Aigbe ist in Nigeria geboren und seit 1992 deutscher Staatsbürger. Gemeinsam mit anderen Gläubigen die Gute Nachricht des Evangeliums zu verbreiten und in Gebeten seine Gemeinschaft zu erfahren motiviert Francis Aigbe für seine neue Aufgabe.

Bei „Christen für die Stadt – Forum internationaler Gemeinden in Würzburg“ handelt es sich um eine Sammlung verschiedener (im weitesten Sinne) protestantischer Gemeinden in Würzburg, die aus unterschiedlichen Teilen dieser Welt stammen und ihre Treffen und Gottesdienste zum Teil in ihrer Muttersprache begehen. Das jetzige Forum ist die organisatorische Weiterentwicklung der internationalen Arbeit des Dekanats, die 2015 startete.

Harriet Tögel ■



Foto: Fabienne Wanderer

Partnerschaftsgottesdienst in Ochsenfurt

„Karibuni“ in der Christuskirche! Das bedeutet in Tansania: „Herzlich willkommen.“ Mit diesen Worten begrüßte die Partnerschaftsbeauftragte der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ochsenfurt, Kirsten Bähr, die Gemeinde vor afrikanischen Mustern aus Tansania. Die Lieder des Tansaniachors unter Leitung von Uwe Feulner vermittelten Lebendigkeit und Freude. Die Partnerschaft zwischen dem Evangelisch-lutherischen Dekanat Würzburg und der Diözese Ruvuma in Tansania besteht bereits seit dreißig Jahren. Dekanatsmissionspfarrer Robert Foldenauer zog passend zum biblischen Text einen Vergleich mit einer Ehe: Auf die Phase des Kennenlernens folgt das Ja-Wort, das mit der offiziellen Besiegelung der Partnerschaft mit Ruvuma im Jahr 1992 vergleichbar ist. Fundament ist der christliche Glaube, auf dem drei die Partnerschaft tragende Säulen stehen:

Aufeinander hören, voneinander lernen und miteinander teilen. Bilder von der Dekanatsmissionsreise nach Ruvuma im Jahr 2022 zeigten, wie in mittlerweile 17 Gemeinden sowohl Bauvorhaben wie Kirchen, Schulen und Kindergärten als auch landwirtschaftliche Projekte wie Ölmühlen und Brunnenbau unterstützt werden. Aktuell werden Spenden für das Aidswaisenprojekt Jirani Mwema, auf Deutsch „Guter Nachbar“, gesammelt. Dieses Projekt ermöglicht benachteiligten Kindern eine Versorgung und den Schulbesuch.

Kirsten Bähr ■

Spendenkonto Aidswaisenprojekt:
 Evang.-Luth. Dekanat Würzburg
 IBAN DE75 7909 0000 0001 2271 81
 bei der VR-Bank Würzburg
 Verwendungszweck: Aidswaisenprojekt

Kampagne zur Landtagswahl 2023

Am So., 8. 10. findet in Bayern die Landtagswahl statt. Mit der neuen Legislaturperiode und der damit verbundenen neuen Regierungsbildung werden auch die Weichen für das politische Handeln der nächsten fünf Jahre gestellt. Dieses Mal sehen wir die Chance, die Finanzierung der Kindertageseinrichtungen grundlegend zu verbessern. Das bayerische „Bündnis für frühkindliche Bildung“ hat Lösungsvorschläge, z. B. zur Deckung der Finanzierungslücke und zum Fachkräftemangel erarbeitet. Das Bündnis wird heuer vier Jahre alt. Nur wenige der Lösungsvorschläge haben bisher Eingang in die Politik gefunden. Es wird höchste Zeit, den Prozess zu beschleunigen! Darum haben die Mitglieder des evKITA Verbands beschlossen, eine Kampagne zur Landtagswahl zu entwickeln. Alle Kandidatinnen und Kandidaten, die versprechen, sich für die Umsetzung der Bündnisempfehlungen einzusetzen, können über unsere Mitglieder als Wertschätzung und Reminder den evKITA-Award 2023 erhalten.

Christiane Leclair ■



Foto: Monika Brinkmölter



Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.-11. Juni 2023

Mittwoch, 7.6.: 17.30 Uhr Eröffnungsgottesdienste,
18.30 Uhr Abend der Begegnung.
Die Stände des Evang. Dekanats Würzburg finden Sie
in der Königsstraße vor der Galeria Kaufhof.
Weiteres Programm: www.kirchentag.de
Sonntag, 11.6., um 10.00 Uhr Schlussgottesdienste



Abendlied

Mein schönste Zier und Kleinod bist
auf Erden du, Herr Jesu Christ.
Dich will ich lassen walten
und allezeit in Lieb und Leid
in meinem Herzen halten.

Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier,
Herr Jesu Christ, bleib du bei mir,
es will nun Abend werden.
Lass doch dein Licht auslöschen nicht
bei uns allhier auf Erden.

Evang. Gesangbuch Nr. 473
Text: Johannes Eccard 1598

Foto: Kirchentag/Kay Michalak